



### **Barbara, Heilige, Märtyrerin des 3. Jh. und eine der 14 Nothelfer**

*Der Legende nach wurde das schöne und kluge Mädchen von ihrem Vater, dem reichen Dioscuros von Nikomedien, in einem Turm gefangen gehalten und bekehrte sich dort zum Christentum. Da sie sich weigerte, ihren christlichen Glauben und ihre Hingabe zu Gott aufzugeben, wurde sie von ihrem Vater angeklagt und durch den Präfekten verurteilt. Auf der Flucht öffnete sich vor Barbara ein Felsen, der ihr Schutz bot (daher ist sie auch seit dem späten Mittelalter Patronin des Bergbaus). Ein Hirte aber verriet sie, sie kam in den Kerker, erlitt zahlreiche Marterungen und wurde schließlich von ihrem eigenen Vater enthauptet, den gleich darauf der Blitz erschlug. Hier ergibt sich auch der Anknüpfungspunkt für die Anrufung der Hl. Barbara in Gefahr eines plötzlichen Todes, eines Blitzschlages, im Bergbau oder im Militär.*

*Der Gedenktag der Hl. Barbara in der Liturgie der katholischen und der griechisch-orthodoxen Kirche ist seit dem 12. Jahrhundert der 4. Dezember, im Volksmund „Barbaratag“ genannt. Es gibt eine reiche Tradition rund um diese Heilige. Im „Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens“ wird der seit Anfang des 20. Jahrhunderts überregional verbreitete Brauch erwähnt, am Barbaratag Kirsch- oder andere Obstbaumzweige zu schneiden, die, sollten sie bis zum Heiligen Abend blühen, Glück und Segen im kommenden Jahr versprechen.*

*Der Legende nach soll Barbara auf dem Weg ins Gefängnis mit ihrem Gewand an einem Zweig hängengeblieben sein. Das abgebrochene Zweiglein stellte sie in ein Gefäß mit Wasser und es blühte an dem Tag, an dem sie das Martyrium erlitt.*



Viel Freude beim Rätseln wünscht Uli Schwertner

Vgl. Hannelore Sachs u.a., Wörterbuch zur christlichen Kunst.

Vgl. Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens (HDA). Ein volkskundliches Nachschlagwerk in 10 Bd., 1927-1942. Hrsg von Hanns Bächtold-Stäubli.